

# Kontinuität im Vorstand und Vortrag über die Kartoffel

Hauptversammlung des Vereins für Hessische Geschichte und Landeskunde: Lapp und Raedler bestätigt

**Gelnhausen** (mf). Der Verein für Hessische Geschichte und Landeskunde, Zweigverein Gelnhausen, hat seinen Vorstand im Amt bestätigt. Im Anschluss an die Hauptversammlung im Romanischen Haus hielt Ruth Piro-Klein einen Vortrag über „Geschichte und soziale Bedeutung der Kartoffel“.



Der neue Vorstand (von rechts): Christine Raedler, Dr. Michael Lapp, Referentin Ruth Piro-Klein und Friedrich Bell.

FOTO: FUCHS

Die Vorstandswahl war schnell abgehandelt, nachdem alle bisherigen Funktionsträger sich bereit erklärt hatten, ihre Ämter weiter auszuüben. Vorsitzender bleibt Dr. Michael Lapp, seine Stellvertreterin ist weiterhin Christine Raedler, die zugleich auch Schriftführerin ist. Lapp ist in Personalunion auch Schatzmeister, während Friedrich Bell die Kasse prüft.

Der alte und neue Vorsitzende freute sich, dass nach der Pandemie wieder eine rege Vortragstätigkeit in diesem Jahr aufgenommen werden kann, wobei diesmal wirtschaftliche Themen im Vordergrund stehen werden. Hochinteressant war das Referat von Ruth Piro-Klein über ein heute nicht mehr wegzudenkendes Grundnahrungsmittel, die Kartoffel als sättigendes Nah-

rungsmittel für Tier und Mensch in Südamerika. Die Geschichte der Knolle beginnt bereits 7000 vor Christus in Südamerika, wo in den Andenhochebenen ihr Nährwert bereits erkannt worden war. Die Spanier fanden auf ihren Eroberungszügen bei der Suche nach El Dorado zwar nicht die Goldstadt, aber sie entdeckten dort die Kartoffel. Sie brachten sie nach Europa

und überreichten sie dem König Phillip II. Zunächst galt die Frucht als giftig, und im Mittelalter rankten sich einige Mythen um sie. Tatsächlich enthält die Kartoffel als Nachtschattengewächs durchaus das Gift Solanin, das heute bei Verzehr aber als unbedenklich gilt.

1701 wurde die Kartoffel erstmals als Nahrungspflanze in Deutschland angebaut, nachdem die Pflan-

ze bisher nur wegen ihrer Blüten Eingang in hochherrschaftliche Gärten gefunden hatte. Das sollte sich ändern, als 1738 die ersten Exemplare nach Preußen gebracht wurden und Friedrich der Große ihren Wert als Nahrungsmittel für seine Soldaten erkannte. Mit seinem „Kartoffelbefehl“ nötigte er seine Beamten und Bauern, diese Frucht anzubauen und als nahrhafte Speise anzuerkennen. Später sollte die Kartoffel dazu beitragen, Europa im 19. Jahrhundert aus den Hungersnöten und Missernten zu retten, als viele Europäer, speziell aus Irland, aber auch aus Deutschland auswanderten, um dem Hunger zu entgehen.

Und welche Stellung nimmt die Kartoffel heute in unserer Ernährung ein? Es gibt weltweit circa 3000 verschiedene Sorten, in Deutschland sind etwa 540 zugelassen. Jeder Deutsche verbraucht im Jahr circa 67 Kilogramm. In den letzten 15 Jahren allerdings ging der Verbrauch der Knolle in Deutschland um rund 50 Prozent zurück, wahrscheinlich aufgrund des mittlerweile sehr umfassenden Angebotes an alternativen Nahrungsmitteln.